

Türkischer Opportunismus und Multipolarität in Syrien



9. Dezember 2024 | Eric Striker

Der Sturz der Regierung von Bashar al-Assad in Syrien stellt einen Wendepunkt dar. Vor dem Ausbruch des Bürgerkriegs 2011 gehörten die Syrer zu den am besten ausgebildeten Menschen in der arabischen Welt. Syriens blühende Mittelschicht, seine hochwertigen Universitäten und seine fortschrittliche Pharmaindustrie ermöglichten es dem Land, den Nahen Osten über seine Gewichtsklasse hinaus zu prägen. Als Mittelmacht bemühte sich Assads sozial-nationalistische Baath-Regierung um gute Beziehungen zu allen Akteuren, [einschließlich der USA](#), obwohl ihr Engagement im Kampf gegen den zionistischen Expansionismus letztlich dazu führte, dass sie von eben jenen USA, mit denen sie sich um gute Beziehungen bemüht hatte, zerstört wurde.

Mit dem Iran und Russland im Rücken haben die syrischen Streitkräfte 2018 den Sieg über die von den Zionisten unterstützten islamistischen Kräfte errungen, aber dieser Sieg war unvollständig und führte zu einer Stagnation im Land. Syrien konnte sich nicht von der [Abwanderung](#) gebildeter Fachkräfte – Lehrer, Ärzte, Ingenieure usw. – nach Europa und in die Türkei erholen. Die strengen Sanktionen, die die USA und andere zionistische Mächte gegen Syrien verhängt haben, erschweren dem Land die Teilnahme am Welthandel und führen zu wirtschaftlicher Isolation und Stagnation. Unter dem geschwächten und demoralisierten Assad hat sich eine Kultur der Korruption und des Zynismus entwickelt, die sich überall bemerkbar macht, angefangen bei der organisierten Kriminalität, die arbeitslose Chemiker des Landes rekrutiert, um zum [größten Produzenten](#) von Crystal Meth und Captagon in der Region zu werden, bis hin zu dem traurigen Anblick der syrisch-arabischen Streitkräfte, die nicht in der Lage sind, Panzer und Flugzeuge gegen die Rebellen einzusetzen, weil ihre Befehlshaber [den gesamten Treibstoff gestohlen und verkauft haben](#).

Sowohl Russland als auch der Iran haben ihre eigenen Gründe dafür, dass sie ihre Beziehungen zu Assad beenden wollen. Beide Nationen sind mit ihren eigenen existenziellen Kriegen gegen die amerikanisch-israelische zionistische Ordnung beschäftigt, weshalb die russische Präsenz in Syrien

gering war (eine Handvoll Jets) und die iranische sich bereits aus strategischen Gebieten wie Idlib zurückzog.

Die Nachschubrouten der Hisbollah, die durch Homs und Palmyra verlaufen, wurden stark überwacht und regelmäßig von Israel angegriffen – manchmal ein Dutzend Mal am Tag –, was wahrscheinlich darauf zurückzuführen ist, dass korrupte syrische Offiziere sie an die Zionisten verraten haben, was die Nutzung dieser Routen zunehmend erschwerte. In einem Fall wurden IRGC-Experten durch einen israelischen Luftangriff nur wenige Blocks von Assads Privatwohnung entfernt getötet, was der iranische Geheimdienst auf Informationen zurückführte, die er von gekauften syrischen Beamten erhalten hatte. Assad zeigte sich jedoch [nicht willens](#) oder in der Lage, die kompromittierten Einsatzkräfte auszuschalten.

Syrien hat sich seit dem 7. Oktober aus dem Konflikt um den Gazastreifen herausgehalten und die Beziehungen zu den Houthis im Jemen [abgebrochen](#), was viele seiner Verbündeten in der Achse des Widerstands verärgert hat, die große Mengen an Blut und Schätzen eingesetzt haben, um Assad an der Macht zu halten.

Auf der russischen Seite der Gleichung war Moskau frustriert über die Unfähigkeit Assads, die Korruption zu bekämpfen oder sich um ein offizielles Ende des Konflikts zu bemühen. Sowohl Russland als auch der Iran haben versucht, Syrien in ein post-amerikanisches geopolitisches Umfeld zu integrieren, aber Assad war unnachgiebig, obwohl er die schwächste Partei im Bündnis war.

Nach der von China vermittelten Entspannung zwischen Iran und Saudi-Arabien im Jahr 2023, die Washington den Boden unter den Füßen wegzog, versuchten Peking, Moskau und Teheran, eine Lösung für die gegensätzlichen türkischen und syrischen Interessen zu finden. Assad lehnte dieses Angebot ab und erklärte, [Verhandlungen seien vom Tisch](#), solange sich die türkischen Truppen nicht aus dem syrischen Staatsgebiet zurückziehen.

Die Türkei hat sich zu einem äußerst antagonistischen, aber transaktionalen Akteur entwickelt, der seine massive Armee, sein Netzwerk von Terroristen und seinen Geheimdienstapparat zuweilen dazu einsetzt, die Wünsche Amerikas und Israels zu erfüllen, wenn sich deren Interessen überschneiden, und gleichzeitig eine souveräne Position einnimmt, die auch mit Russland und dem Iran verhandelt, wenn es Ankara nützt.

Der armenisch-aserbaidshanische Krieg ist ein Beispiel für diese Dynamik. Die armenische Regierung, die sich ihr eigenes Bett gemacht hatte, indem sie ihre russischen und iranischen Verbündeten öffentlich beleidigte und versuchte, sich von ihnen zu distanzieren, in der Hoffnung, die Gunst Amerikas, Israels und Westeuropas zu gewinnen, wurde stattdessen isoliert und allein gelassen, als die von der Türkei und Israel unterstützten aserbaidshanischen Streitkräfte Ende 2020 plötzlich in Berg-Karabach einmarschierten.

Sowohl Russland als auch der Iran haben einen möglichen Krieg mit der Türkei vermieden, indem sie ihr aus dem Weg gegangen sind. Im Gegenzug haben sie greifbare Vorteile daraus gezogen, dass sie den Türken erlaubten, ihre Ziele in einem Gebiet zu erreichen, das sie als ihre natürliche Einflussphäre betrachten. Nach dem Armenien-Konflikt hat Aserbaidshan, das unter türkischem Schutz steht, Washington getrotzt, indem es für Russland einen [Handelskorridor](#) für den Transport von Waren in den Iran geschaffen hat und inmitten der Sanktionen gegen die Ukraine zu einer wichtigen Lebensader für die russische Energieversorgung geworden ist.

Die Türkei hat sich in der Vergangenheit Washington widersetzt, vor allem weil Amerika die Türkei zunehmend mehr braucht als die Türkei Amerika. Die Türkei hat regelmäßig kurdische kommunistische Gruppen bombardiert, die seit 2018 der wichtigste amerikanische Aktivposten in Syrien sind, wie z. B. die YPG, und sie hat sich Washington insbesondere im Hinblick auf [ihre Beziehungen](#) zu Russland widersetzt. Der Aufstieg der Türkei zu einer regionalen Macht ist ein Problem, das weder die USA noch Russland zu bekämpfen scheinen, und beide versuchen, aus dieser neuen Realität das Beste herauszuholen, was sie können.

In Syrien scheint es hinter verschlossenen Türen zwischen der Regierung Assad, dem Iran, der Türkei und Russland, die sich derzeit in Doha ohne offizielle amerikanische, westliche oder israelische Anwesenheit [treffen](#), eine ähnliche Vereinbarung wie die über Armenien gegeben zu haben. Hussein Ibish von *The Atlantic* glaubt, dass ein Syrien nach Assad nach ethnisch-religiösen Gesichtspunkten aufgeteilt werden könnte, wobei Russland seinen Hafen in Tartus durch ein alawitisches Protektorat beibehalten könnte.

Was den Iran betrifft, den Medien und Analysten zum größten Verlierer des Sturzes von Assad erklären, so wäre es klüger, erst einmal abzuwarten, was passiert. Hay'at Tahrir al-Sham (HTS), die islamistische Miliz, die als Stellvertreter der Türkei fungiert, hat sich bemüht, sich von ihren Al-Qaida-Ursprüngen zu distanzieren und hat bisher eine organisierte Verfolgung von Christen und Schiiten vermieden, wie iranische Medien bezeugt haben. Eine solche Entwicklung deutet darauf hin, dass die HTS auf türkische Anweisung hin zurückhaltend agiert, vielleicht durch eine Vereinbarung mit Russland und dem Iran. Es ist zwar unwahrscheinlich, dass die HTS ihre Offensive gestartet hat, da die Hisbollah gezwungen war, ihr Material und ihre Männer in den Südlibanon zu verlegen, aber sie hat den schiitischen Kämpfern die Botschaft übermittelt, dass sie keine Feindseligkeiten mit ihnen sucht.

Der Status des Waffentransferkorridors für die Hisbollah könnte jedoch in Gefahr sein, und Israel hat daraus Kapital geschlagen, indem es auf syrisches Gebiet vorgedrungen ist, aber letztlich scheinen sowohl die USA als auch Israel auf Geheiß der Türkei auf dem Beifahrersitz zu sitzen. Es besteht die Möglichkeit, dass der Iran sunnitische Kämpfer in der neuen syrischen Regierung davon überzeugt, ihre Fähigkeit zur Unterstützung der Hisbollah aus anti-israelischer Solidarität zu bewahren. Statt eines sorgfältig kalibrierten Regimewechsels unter westlicher Führung scheint die erneute türkische Aggression im Kontext eines Vakuums in Zentralasien und im Nahen Osten zu stehen, das ein geschwächtes Washington nicht anders kann, als Ankara zu dessen Bedingungen zu unterstützen, die es dem iranischen oder russischen Einfluss vorzieht, was aber auch Variablen einführt, die sich der Kontrolle Washingtons entziehen.

Als NATO-Mitglied ist die Türkei seit langem bestrebt, strategische Abkommen mit Amerika und Israel für ihre eigenen moralisch zweifelhaften wirtschaftlichen und geopolitischen Interessen zu nutzen, einschließlich der Aufrechterhaltung der [finanziell lukrativen Öllieferungen](#) an Israel. Sie behält sich aber dennoch das Recht vor, ein gewisses Maß an Unabhängigkeit zu bewahren. Die Türkei hat die USA [unermüdlich aufgefordert](#), die Beziehungen zu ihren kurdischen Kämpfern in Syrien abubrechen. Während die HTS-Rebellen größere Kämpfe mit vom Iran unterstützten schiitischen Gruppen und russischen Streitkräften weitgehend vermieden haben, [räumen](#) sowohl das türkische Militär als auch die HTS derzeit die Stellungen aus, die die von den USA unterstützten

Syrian Democratic Forces (die kurdisch sind) in Nordsyrien seit langem halten, während Washington beide ohnmächtig auffordert, damit aufzuhören.

Ist USrael der große Gewinner?

In der unmittelbaren Folge ist unklar, ob die USA und Israel wirklich die großen Gewinner sind oder einfach nur opportunistisch inmitten des Chaos ihre Finger im Spiel haben. Die Türkei hat sich wahrscheinlich bereits mit den USA darauf geeinigt, dass Israel im Gegenzug für freie Hand [syrisches Territorium stehlen darf](#), was aber nicht bedeutet, dass der Iran nicht auch die Möglichkeit erhält, in einem separaten Abkommen einen alternativen Weg zur Unterstützung seiner Verbündeten im Libanon zu entwickeln.

Man kann sich an die Folgen von Saddam Hussein erinnern, der von den USA aufgrund seiner standhaften Opposition gegen Israel gestürzt und durch ein schwaches Marionettenregime ersetzt wurde, das letztlich ein unvorhergesehenes Vakuum schuf, das es dem Iran ermöglichte, über Volksmobilisierungseinheiten einen neuen und zunehmend wichtigen Zweig seiner Widerstandsachse zu kultivieren.

Für den Iran, der sich offenbar auf einen Krieg mit der neuen Trump-Administration [vorbereitet](#), bedeutet die Vermeidung einer Intervention in Syrien nicht nur, dass Waffen und Finanzmittel, die im Libanon und im eigenen Land benötigt werden, erhalten bleiben, sondern auch, dass ein Wiederaufflammen der konfessionellen Spannungen vermieden wird, indem man es vermeidet, Sunniten anzugreifen, um die Herrschaft einer schiitischen Minderheit zu sichern. Die Aussicht auf eine unangefochtene amerikanische Hegemonie in Syrien, die ohne ein Eingreifen von außen im Bürgerkrieg von 2011 eingetreten wäre, stellt sowohl für den Iran als auch für Russland eine akute Bedrohung dar, weshalb die Entscheidung, den Rebellen die Einnahme von Damaskus zu gestatten, vor diesem Hintergrund zu sehen ist.

Die Wahrheit ist, dass die Rebellen, bewaffnet mit hochmodernen türkischen Drohnen und anderen neuen Dynamiken auf dem Schlachtfeld, gegen die die syrische Armee nicht gewappnet war, leichter zu beherbergen als zu bekämpfen waren.

Die große Aufgabe des Irans in der neuen Sicherheitslandschaft besteht darin, die amerikanischen und israelischen Machenschaften zu unterlaufen, indem er schiitische und sunnitische Muslime für die palästinensische Sache zusammenbringt. Der Iran hat erfolgreich eine Einheitsfront gegen Israel aufgebaut, um unwahrscheinliche sunnitische militante Verbündete wie die Hamas und die Taliban in Afghanistan für sich zu gewinnen. Die Entspannung zwischen Saudi-Arabien und dem Iran scheint [die Form einer Entente](#) anzunehmen, wie die verstärkte militärische Zusammenarbeit der beiden Länder zeigt.

Im vergangenen März wurde der Außenminister der Hisbollah, Wafiq Safa, von Beamten in den sunnitischen Vereinigten Arabischen Emiraten [begrüßt](#), was von vielen als Abkehr von den USA betrachtet wurde. Im Libanon haben sunnitische Milizen, die einst als Rivalen der Hisbollah galten, ihre Differenzen beiseite gelegt, um [an der Seite](#) der schiitischen Widerstandsgruppe gegen Israel zu kämpfen.

Die harte Wahrheit für die Golfstaaten, die unter der ersten Trump-Administration zu einer Stellvertreterarmee für Israel aufgebaut wurden, ist, dass der Jemenkrieg, in dem saudische Ölraffinerien

zerstört wurden, ihnen gezeigt hat, dass die USA nicht in der Lage oder nicht willens sind, ihnen die Art von Sicherheitsgarantien zu geben, die sie für den Kampf gegen den Iran und seine Verbündeten benötigen.

Es bleibt abzuwarten, was Trumps zweite Regierung, die fast ausschließlich vom Wohl Israels geleitet wird, anbieten wird, um die Saudis wieder an den Verhandlungstisch zu bringen.

Die Entfesselung des türkischen Molochs durch die USA und Israel könnte als Rekalibrierung und Reaktion auf die verstärkte Zusammenarbeit zwischen schiitischen und sunnitischen Nationen in anderen Ländern interpretiert werden, die durch den Völkermord in Gaza und den Aufstieg der BRICS zusammengeführt wurden. Obwohl die Türkei eine sunnitische Nation ist, fürchten verschiedene arabische Staaten von Ägypten bis Saudi-Arabien die Muslimbruderschaft und andere Formen des politischen Islam, die von Ankara unterstützt werden. Man könnte argumentieren, dass eine Stärkung der Türkei, die gute Beziehungen zu Russland unterhält, langfristig auch einen Keil zwischen Moskau und Teheran treiben könnte, da die meisten Länder des Nahen Ostens, einschließlich des Iran, den neo-osmanischen Einfluss ablehnen.

Es ist zu bezweifeln, dass der Rückgriff auf die Türkei Washingtons erste Wahl im Nahen Osten war. Man könnte einen Vergleich mit der atlantischen Umarmung von Joseph Stalin während des Zweiten Weltkriegs anstellen. Die Türken, sowohl als Gesellschaft als auch als Staat, lehnen die liberalen Werte, die Amerika und seine jüdischen Politiker der Welt aufzwingen wollen, weitgehend ab, insbesondere im Bereich der Außenpolitik. In den letzten zwei Jahren hat die Türkei versucht, die westlichen Sanktionen gegen den [Iran](#) zu umgehen, und [weigert sich ganz und gar](#), die Sanktionen gegen Russland anzuerkennen, scheinbar ohne Angst vor westlichen Vergeltungsmaßnahmen.

Der Albtraum, die Türkei kontrollieren zu wollen, wird dem liberalen Westen in Zukunft große Kopfschmerzen bereiten. Recep Erdogans erklärte imperiale Ambitionen beschränken sich nicht nur auf Armenien und Syrien, er hat auch wiederholt dazu aufgerufen, seinen Einfluss auf seine vermeintlichen NATO-„Verbündeten“ [Griechenland](#), [Bulgarien](#) und [Rumänien](#) zu vergrößern oder dort einzumarschieren. Die Türkei agiert wie ein Gangsterstaat, der von Europa Milliarden Dollar [erpresst](#), indem er damit droht, den Kontinent mit Migrant*innen zu überschwemmen. Was auch immer die USA und Israel an kurzfristigen Vorteilen für ihre geopolitische Infrastruktur daraus ziehen, dass sie die türkische Brutalität auf die Welt loslassen – es ist hoch riskant.

Auch wenn es noch zu früh ist, um das zu beurteilen, könnte der weitgehend unblutige und offenbar einvernehmliche Abgang von Assad, bei dem die USA und Israel zwar als Nutznießer, aber dennoch als zweitrangige Akteure auftraten, im Nachhinein als ein Produkt der Multipolarität und nicht als deren Widerlegung betrachtet werden.